

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### III. Die Bäder am Kaiserstul

[urn:nbn:de:bsz:31-333679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333679)

lich beträchtlich seyn, etwas bestimmtes ist darüber nicht bekannt.

### III. Die Bäder am Kaiserstuhl.

So klein der Umfang des Gebirges, so groß doch im Verhältniß die Anzahl der Heilquellen und Bäder, die für die geognostische Untersuchung des Kaiserstuls noch nicht gehörig gewürdigt sind.

#### 40. Akrarren.

Von diesem Bade bei Alt-Breisach redet allein Theodor (S. 558.): „Das Akrarer Bad im Obern-Elfaß zu Akrarren ist auch ein erdpechisch Wasser, nicht weit von Breisach.“ Die Landesangabe ist fehlerhaft, wie jeder sieht, das Bad muß aber früh eingegangen seyn, denn es ist unsern Aerzten und Geschichtschreibern nicht mehr bekannt. Theodor stellt es mit Marbach und Radolfszell zusammen, wornach man ein Schwefelwasser zu erwarten hätte.

#### 41. Oberschaffhausen.

Die Literatur über diesen und zwei nachbarliche Bädorte hat Maler bemerkt (I. S. 10.), eine eigene Schrift darüber ist nur über dieses Bad erschienen, die Schreiber bemerkt hat. Nämlich J. A. Rodecker Beschreibung des Bades zu Oberschaffhausen. Freiburg 1766. Nach Kolb ist das Bad noch sehr besucht, Analysen und Kurarten sind aber unbekannt.

#### 42. Bogtsburg.

Zwischen Oberschaffhausen und Burgheim im Amte Breisach. Es ist hierüber eine Schrift von 1669 vorhanden, die Maler anführt. Nach Kolb ist keine Badanstalt mehr vorhanden.

#### 43. Bahlingen.

Maler bemerkt dieses Ort als ein Bad, Kolb schweigt darüber, Sachs weiß nichts davon, Schöpflin nicht, ich

auch nicht, aber die Stimme des Arztes gilt hier gegen die Nichtwiffer ziemlich viel, so daß zu wünschen ist, die Sache möchte durch einen Ort- und Sachkenner aufgeklärt werden.

#### IV. Die Bäder im Bruchrein.

##### 44. Bruchsal.

Von diesem Bade gab zuerst Theodor Nachricht an zwei Stellen, einmal, wo er von den Salzbädern handelt (484) und sagt: „sonst findet man mehr (mehrere) kalte und warme Salzwasser, als das Wildbad zu Bruchsal im Bruchrein, das Wasser Sulzach, das durch den Bruchrein und das Stättlein Udenheim (Philippsburg) fließt,“ und sodann führt er es unter den Salpeter- oder Bergsalzwassern an (503): „Das Bad zu Bruchsal im Bruchrein.“ An einem andern Orte (477) sagt er: „weiter hat es auch sehr gute Salzquellen zu Bruchsal im Bruchrein, allernächst am Stadtgraben; die seyn grünfärbig und räß, die führen auch etwas Niters (Salpeter) mit sich, daraus man herrlich gut räß Salz machen möchte, so man den Kosten dran wenden und das Holz nit sparen wollte.“ Eine Analyse des Solenwassers gibt Kötterer II. S. 46.

Es war also ein gemeinschaftliches Bad (Wildbad); wie aber die Sal, die im 16ten Jahrhundert allerdings Sulzach hieß, damit in Verbindung kommt, weiß ich nicht. Die Quellen liegen innerhalb der Stadt gegen Osten, nah am alten Bette des Baches. Das Bad ist eingegangen, in neuerer Zeit wurde wieder ein Haus daran gebaut. Von der Geschichte des Bades ist nichts bekannt.

##### 45. Langenbrücken.

Im Oberamt Bruchsal. Hat seine Literatur:

- 1) Erste Nachricht und Beschreibung von denen Bestandtheilen, Gebrauch und Nutzen des Langenbrücker Mineralwasser (8). Bruchsal 1768. 56 S. in 8.
- 2) Vermehrte Nachrichten von dem Langenbrücker Mineralwasser, desselben Bestandtheile, Gebrauch und Nutzen,